

sich die Verwandten des Gefangenen, die Herzöge von Mecklenburg, dem schwer bedrängten Stockholm Entsatz zu bringen. Aber erst einer zweiten Flotte — die erste wurde vom Sturm vernichtet — gelang es, die Stadt zu befreien. Da jedoch der Kampf mit der mächtigen Königin auf die Dauer zu ungleich schien, so kam man auf den Gedanken, die in jener Zeit die ganze Ostsee unsicher machenden Seeräuber für das mecklenburgische Interesse zu gewinnen. Der Plan glückte, auf einen Aufruf der Städte Wismar und Rostock und des Herzogs Johann von Mecklenburg, welcher allen, die gegen die Reiche Dänemark und Norwegen auf Raub und Plünderung ziehen wollten, die Erlaubnis gab, ihre Beute in den Häfen von Wismar, Rostock, Ribnitz und Golvitz frei und ungehindert zu bergen und zu verkaufen, fand sich bald eine zahllose Menge Abenteurer in den benannten Städten zusammen. „Weil es diesen Raubgesellen mit zur Bedingung für den ihnen zugesicherten Schutz gestellt war, Stockholm so viel als möglich mit Zufuhr und Victualien zu versorgen, und weil sie auch selbst gern diesen ehrenhaften Zweck ihrer Seefahrten zur Schau trugen, so nannten sie sich Vitalienbrüder.“<sup>1)</sup> Wenn nun auch diese Vitalienbrüder sich zunächst an ihre Aufgabe hielten, dänisches Gebiet und dänische Schiffe zu plündern, so konnte es doch nicht ausbleiben, daß sie sich bald auch an anderen Schiffen vergriffen. Es dauerte daher nicht lange, so liefen beim Herzog von Mecklenburg von allen Seiten Beschwerden ein. Trotzdem dieser sich bemühte, die Räuberbanden im Zaum zu halten, hörten diese doch, einmal losgelassen und durch fortwährenden Zuzug zu einer äußerst bedenklichen Macht angewachsen, bald auf niemand mehr. 1392 hatten sie sich auf Gotland festgesetzt, durchzogen von hier aus in ganzen Flotten die Ostsee und plünderten, ihrer Devise „Gottes Freunde, aller Welt Feinde“ folgend alles, was ihnen in den Weg kam. Die einzige Hilfe gegen dieses Unwesen schien eine baldige Beendigung des dänisch-mecklenburgischen Krieges zu sein; doch

---

1) Joh. Voigt, a. a. O.